

NICO MORAST.

#weil Bretten mehr kann!



**Oberbürgermeisterwahl
Bretten am 7. Juli 2024**



NICO MORAST.

#weil Bretten mehr kann!

BRETTEN BRAUCHT EINEN
OBERBÜRGERMEISTER FÜR ALLE –
MIT DYNAMIK,
ERFAHRUNG
UND NEUEN IDEEN.



www.nico-morast.de



Auf was kommt es an?

*Liebe Bürgerinnen und Bürger von Bretten,
von Bauerbach, Büchig, Diedelsheim, Dürrenbüchig, Gölshausen, Neibsheim, Rinklingen, Ruit und Sprantal!*

Am 7. Juli steht mit der Wahl des neuen Oberbürgermeisters eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft der Gesamtstadt an.
Ich kandidiere für dieses Amt und werbe auch in diesem Prospekt um Ihr Vertrauen.

*Bürgernähe und Präsenz sind Merkmale meiner Arbeit als Bürgermeister.
Das soll auch hier bei Ihnen so sein.*

Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, haben - wie in den vergangenen Wochen - auch in den nächsten Tagen vielfach Gelegenheit, mich bei Veranstaltungen, Bürgergesprächen und Vor-Ort-Terminen kennenzulernen.

Ich freue mich auf möglichst viele Kontakte und Gespräche mit Ihnen.

Was wählen Sie mit mir?

Ich will kein gemächliches „Machen wir halt einfach so weiter“. Mit mir wählen Sie einen dynamischen Oberbürgermeister, der auch neue Ideen und wegweisende Visionen hat. Die Stadt Bretten muss die positiven Seiten mehr zur Entfaltung bringen. Ich will ein weithin leuchtendes und strahlendes Bretten, nicht eine versteckte Stadt im Dunkeln – wörtlich und im übertragenen Sinn.

Ein Stadtoberhaupt muss in fachlicher und in menschlicher Hinsicht überzeugen.

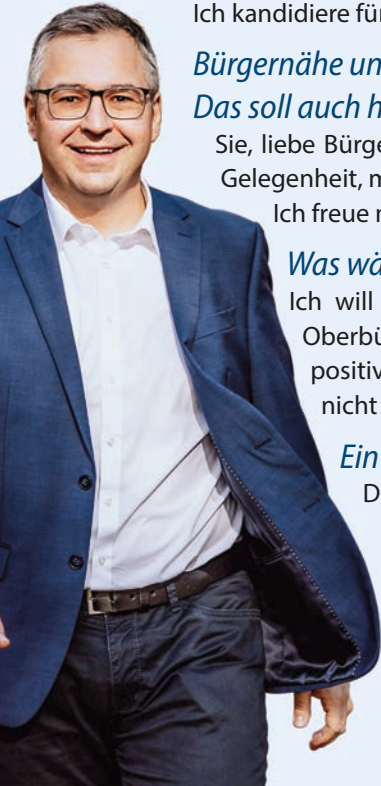
Das Rathaus sehe ich als zentrale Servicestelle, wo Bürgerinnen und Bürgern möglichst unbürokratisch und pragmatisch weitergeholfen wird. Ich möchte den Dienstleistungsgedanken in den Vordergrund stellen. Unsere Bürger dürfen sich nicht als Bittsteller fühlen, sondern haben es verdient, stets freundlich, zuvorkommend und hilfsbereit behandelt zu werden. Dafür stehe ich.

Herzlichst
Ihr



Nico Morast

*Für den 7. Juli wünsche
ich Ihnen eine gute Entscheidung.*



NICO MORAST.

Wer bin ich?

Was mache ich?

Einblicke in mein
Privat- und Berufsleben.

Im Sternzeichen des „Löwen“ wurde ich am 31. Juli 1985 in Bretten geboren. Sternzeichen „Löwe“ - was heißt das? Angeblich gelten die „Löwen“ als betont unabhängig, sehr aktiv und leidenschaftlich, auch als großherzig. Ihr Charakter weist eine starke Willenskraft und einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn auf. Der „Löwe“ gilt als unternehmungslustig, einsatzbereit und freut sich über jede Herausforderung.

*Also - alles in allem - gute
Voraussetzungen für das Amt
eines Oberbürgermeisters.*

Für mich ist Bretten mehr als meine Geburtsstadt.

Auch wenn ich in Großvillars aufgewachsen bin, so verbrachte ich bereits in meiner frühen Kindheit viel Zeit in Bretten.



Meine Großeltern wohnten in der Ebersteinstraße und ich erinnere mich noch gerne zurück, wie ich mit meinem Opa oft in der Stadt einkaufen ging. Brötchen gab's beim Bäcker Holl, die Tageszeitung und den Schnupftabak für den Opa beim Tabak-Klein und anschließend ging es zur Metzgerei Bebek. Häufig machten wir dann noch einen Spaziergang zum Seesdamm, wo ich im Herbst besonders gerne Kastanien sammelte.

Das sind meine schönen Kindheitserinnerungen an Bretten und die charmante Altstadt. Hier besuchte ich auch das Melanchthon-Gymnasium bis zum Abitur. Mein erster Arbeitsort war das Rathaus in Bretten.

*Aufgrund dieser besonderen Beziehung
zu meiner „Heimatstadt“ will ich mich
hier als Oberbürgermeister einbringen.*





Verheiratet bin ich mit meiner Frau Caroline Morast, geborene Becker. Die Hochzeit fand am 16. Juli 2016 in der Kirche St. Peter in Bauerbach statt. Wir sind stolze Eltern unserer beiden Töchter Anni (5) und Mina (3). Von Beruf ist Caroline Diplom-Finanzwirtin. Sie arbeitet in Teilzeit beim Finanzamt. Meine freie Zeit – die in den zurückliegenden Jahren zugegebenermaßen nicht sehr üppig war – verbringe ich gerne mit meiner Familie und Freunden.

Einen wohltuenden Ausgleich finde ich vom oftmals anstrengenden Alltag in meinem kleinen Weinberg. Zudem verbindet meine Frau und mich ein gemeinsames Hobby, die Musik: Während Caroline Querflöte beim Musikverein spielt, greife ich gerne in die Tasten meines Akkordeons.

Mein „Haupt hobby“ ist Sport. Im Sommer fahre ich gerne Fahrrad, im Winter bevorzuge ich Ski. Ich bin passionierter Fußballer und engagiere mich bereits seit 20 Jahren als Jugend-Betreuer bei der DFB-Stiftung Egidius Braun.



„Wer Sport treibt, ist fröhlicher und optimistischer als andere.“



Zu dieser Auffassung kommt der Schriftsteller Martin Kessel. Ich sehe es genauso: Was für den Sport gilt, gilt auch für die übrigen Lebensbereiche. Teamgeist und Zusammenhalt, Beständigkeit und Fairness sind Bausteine des Erfolgs. Erst recht im Zusammenspiel zwischen Oberbürgermeister, Gemeinderat, Ortschaftsräten und Bürgerschaft.



Nach meinem dualen, betriebswirtschaftlichen Verwaltungsstudium bei der Stadt Stutensee in Verbindung mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim und dem erfolgreichen Abschluss als „Bachelor of Arts (B.A.)“ - vergleichbar mit dem Diplom-Verwaltungswirt - holte mich der damalige Oberbürgermeister Paul Metzger im Jahr 2009 zur Stadt Bretten. Hier bekam ich Einblicke in alle Themen der Kommunalverwaltung.

Am 31. Oktober 2010 erfüllte sich mein beruflicher Traum:

Ich wurde zum Bürgermeister der Gemeinde Massenbachhausen gewählt: mit 70 Prozent bei sechs Bewerbern. Seinerzeit war ich mit gerade 25 Jahren der jüngste Bürgermeister in ganz Baden-Württemberg. Massenbachhausen mit seiner überschaubaren Größe war für mich als Einstieg ideal. Wiedergewählt wurde ich 2018 mit über 94 Prozent.

Seit Februar 2011 arbeite ich in diesem Amt mit sehr viel Engagement und persönlichem Einsatz. Diese Aufgabe erfüllt mich nach wie vor mit großer Freude. Die Gemeinde kann sich sehen lassen. Dass viel Gutes geleistet wurde und viele Erfolge zustande kamen, werden die Massenbachhausener gerne bestätigen.





Auch auf Kreisebene bin ich engagiert und vernetzt:
Seit 2014 gehöre ich dem Kreistag des Landkreises Heilbronn an. Seit 2019 bin ich Fraktionsvorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion und 1. Stellvertretender Vorsitzender des Kreistages.

Zudem bin ich Mitglied der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Heilbronn-Franken. Bereits seit 2017 gehöre ich dem Kreisvorstand des Kreisverbandes Heilbronn im Gemeindetag Baden-Württemberg an. Alles wichtige Aufgaben.

Was kann ich Bretten bieten?

Etwas Neues:

*Ein OB mit viel Dynamik und Tatendrang,
mit enger Verbundenheit zu Bretten –
und doch mit dem notwendigen
neutralen Blick von außen.*



Was will ich? Für was stehe ich?

*„Der Worte sind genug gewechselt,
lasst mich auch endlich Taten sehn.“*

... forderte schon der berühmte Johann Wolfgang von Goethe. Er hatte sicherlich nicht das kommunalpolitische Geschehen im Auge. Aber sein Satz gilt überall – und hat auch für mich große Bedeutung.

Meine Maxime für Bretten:

Nicht große Worte machen, sondern handeln. Bretten braucht jetzt Dynamik. Mut zur Veränderung. Aufbruch zu neuen Ufern. Auch einen neuen Stil im Umgang und in der Arbeitsweise: im Rathaus, im Gemeinderat, in der Bürgerschaft.

Licht für Bretten:

Anstatt die Stadt Bretten in der Region aufleuchten zu lassen, wird hier das Licht ausgeknipst. Bretten liegt im Dunkeln, wörtlich und im übertragenen Sinn. Viele kleinere Gemeinden zeigen uns, wie man es richtig mit LED-Umrüstungen macht. Sie sind bei 100 %, Bretten nur bei 40 %.

Bedarf für Bretten:

Vieles liegt auf Eis. Kaum eine Baumaßnahme ist fertig, wird fertig. Hier sehe ich dringend Handlungsbedarf. Die Innenstadt blutet aus. Sie muss belebt werden. Handlungsbedarf besteht auch in den Stadtteilen. Es fehlt an Entscheidungsfreudigkeit – ich habe sie.

Prioritäten für Bretten:

Es gibt durchschnittlich rund 500 Aufgabenbereiche in einer Kommune. Deshalb gilt es Schwerpunkte zu setzen und sich nicht im Unwichtigen zu verzetteln. Vor Wahlen werden immer viele Themen genannt und Lösungen versprochen. Ist die Wahl vorbei, verschwindet das Meiste wieder in den Schubladen. Das ist nicht mein Stil.

Für mich gilt: **Was ich verspreche, das halte ich. Und was ich nicht halten kann, das verspreche ich nicht.**



NICO MORAST.

#weil Bretten mehr kann!

Durchsichtigkeit für Bretten:

Es fehlt an Durchschaubarkeit und Offenheit. In Bretten braucht es mehr Informationen für die Bürger, mehr Transparenz, mehr Austausch, mehr Miteinbeziehung. Keine Geheimniskrämerei im Rathaus! Es gilt frühzeitig zu informieren, Kommunalpolitik für den Bürger verständlich und nachvollziehbar zu machen.

Bürgernähe für Bretten:

Wichtiger als Hunderte von kommunalpolitischen Einzelthemen ist mir etwas ganz Grundsätzliches: Es liegt mir viel daran, in der Verwaltung, in der Bürgerschaft und im Gemeinderat ein Klima des gegenseitigen Vertrauens und der fraktionsübergreifenden Gemeinsamkeit zu schaffen. Sonst bringen wir nichts voran. Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft sind für mich wichtige Eigenschaften. Ich denke, meine besonderen Stärken liegen darin, Probleme mutig anzupacken - und nicht auszusitzen.

Dienstleister für Bretten:

Ich will kein Rathaus, das seine Aufgabe darin sieht, sich selbst zu verwalten und sich im „Hamsterrad“ zu drehen. Ein Rathaus ist für mich ein „Dienstleister“, eine Servicestelle. Ich will kein Sprechstunden-OB, sondern ein Jederzeit-Ansprech-OB sein. Der Dinge möglich macht, seine Handlungsspielräume nutzt – und nicht danach schaut, wie etwas verhindert werden kann.

Interview mit Nico Morast

Zunächst einige persönliche Fragen:

Wieso der Wechsel von der erfolgreichen Gemeinde Massenbachhausen in die Stadt Bretten mit vielen neuen Aufgaben und Herausforderungen?

■ **Nico:** Ich fühle mich der Melanchthonstadt eng verbunden. Es bestehen vielerlei Verbindungen von Kindheit an. Ich spielte beim VfB Bretten in der Jugend Fußball, später beim TSV Rinklingen. Auch beruflich war Bretten – nach meinem Verwaltungsstudium – meine erste Adresse. Im Laufe meiner Bürgermeisterzeit wurde ich schon drei Mal auf einen Wechsel in eine größere Stadt angesprochen. Das kam für mich aber nicht in Frage. Bretten ist für mich eine Herzensentscheidung.

Stimmen die Voraussetzungen?

■ **Nico:** Ich konnte in Massenbachhausen wertvolle Erfahrungen sammeln. Soll man sich erst als OB in einem langwierigen Prozess erste Grundkenntnisse aneignen? Nein. Bei den Mitarbeitern nachfragen, was man tun kann? Nein. Ich bin auch nicht auf ein spezielles Aufgabengebiet eingengt. Es gibt wohl kein Thema, mit dem ich nicht zu tun hatte. Ich weiß etwa, wie man an Fördergelder kommt, und habe Erfahrung in der Personalführung. Derzeit trage ich Verantwortung für rund 60 Mitarbeitende.

Wie kann man Nico Morast ärgern?

■ **Nico:** Da gibt es schon einige Dinge: Mit Zaudern und Zögern bei Entscheidungen, mit Egoismus und Kaltherzigkeit, mit Unzuverlässigkeit und Geschwätz.



Was würde ein OB Nico Morast verabscheuen?

Nico: Das, was ich gerade gesagt habe. Ich mag auch keine „halben Sachen“. Ich bin entscheidungsfreudig, will anpacken, will loslegen. Zuwider ist mir, etwas auf die lange Bank zu schieben oder etwas einfach auszusitzen. Ich bin ein aktiver, pragmatischer und zupackender Mensch, kein „Zögerer“ und „Zauderer“, dem Gemächlichkeit gefällt, der stets Bedenken hegt, sich mit Entscheidungen schwertut.

Jetzt einige Fragen zu den Zielen für Bretten: Wo besteht Handlungsbedarf?

Nico: Meines Erachtens in vielen Bereichen. Deshalb ist mir wichtig: Ein kommunalpolitisches Programm muss gemeinsam mit den Bürgern entwickelt werden. Deshalb bitte ich ausdrücklich um Anregungen, Hinweise, Empfehlungen, Wünsche und Problembeschreibungen. Gleich zu Beginn habe ich deshalb auch eine breit angelegte Umfrage gestartet. Dazu stehe ich: Nur das Rathaus zu verwalten und im „Hamsterrad“ zu treten, genügt nicht!

Wo liegen die Schwerpunkte?

Nico: Ich habe die Themenvielfalt auf 13 Bereiche eingegrenzt, die für mich überschaubar sind und denen ich auch Priorität einräume: Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit, bedarfsgerechte Kinderbetreuungsangebote, Weiterentwicklung der Schulstandorte, Förderung der Vereine und des Ehrenamtes, Natur- und Umweltschutz sowie Ausbau regenerativer Energien. Dazu kommen: solide Haushalts- und Finanzpolitik, Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, Innenentwicklung und Ausweitung von Wohnbauflächen, Förderung unserer Wirtschaft und unseres Gewerbes, Ausbau des Nahverkehrs und Verbesserung der Mobilität, Digitalisierung der Verwaltung, Aufwertung des Stadtbildes und Ausbau der Angebote für Senioren.

Stadtteile beklagen sich über eine Vernachlässigung. Ist das so?

Nico: Ja, so wurde es mir mehrfach berichtet. Ich will die Stärkung der Stadtteile mit guten Stadtteilentwicklungskonzepten, einer besseren Anbindung an die Kernstadt und dem Ausbau der Serviceleistungen für die Bürger in den Verwaltungsstellen. Eine regelmäßige Präsenz des Oberbürgermeisters in den Stadtteilen und den Ortschaftsräten ist mir wichtig – nicht nur vor Wahlen. Daran werde ich mich messen lassen.



Was ist zur Kleinen Landesgartenschau zu sagen?

🗨 **Nico:** Hier ist dringend Handlungsbedarf angesagt. Jetzt steht die OB-Wahl bevor, jetzt tut sich plötzlich etwas. Mindestens 50 % der ursprünglich gesteckten Ziele im Bewerbungsschreiben sind aus Zeitgründen nicht mehr einzuhalten. Anträge für erforderliche Fördermittel sind noch nicht gestellt. Warum wurde hier so viel Zeit verloren?

Was ist also zu tun?

🗨 **Nico:** Wir müssen kritisch hinterfragen: Was ist überhaupt noch machbar? Das Projekt, so wünschenswert es für die städtebauliche Entwicklung auch sein könnte, darf kein Millionengrab werden. Wir brauchen jetzt Schwung, Entscheidungsfreudigkeit, den unvoreingenommenen Blick von außen. Die Stadt muss aus Glaubwürdigkeitsgründen alle Unterlagen offenlegen, damit zu sehen ist, was wurde gemacht und was wurde nicht gemacht. Und was ist jetzt unter enormem Zeitdruck zu tun.

Wie sieht die Gesamtbeurteilung für Bretten aus?

🗨 **Nico:** Ich bin weiterhin überzeugt: Bretten kann mehr! Ergreifen wir die Chance. Oberbürgermeister zu sein, ist mehr als eine Verwaltung zu verwalten. Bretten braucht eine sichere, erfahrene Hand, um gegenüber den mächtigen Behörden und den alterfahrenen Nachbargemeindeführern bestehen zu können - und nicht untergebuttert zu werden.

Um auf die sozialen Aspekte einzugehen, die eine immer größere Rolle spielen: Was ist dazu zu sagen?

🗨 **Nico:** Eine gute Entwicklung gibt es nur, wenn der soziale Zusammenhalt erhalten bleibt: Familien, ältere Mitmenschen, Menschen mit Beeinträchtigungen oder sozial Schwächere benötigen besondere Rahmenbedingungen. Wir leben in einer Zeit voller Umbrüche und Veränderungen. Dies erfordert mehr Menschlichkeit und mehr Hilfsbereitschaft. Wir sollten diese Veränderungen als Chance ergreifen.





Zum Schluss noch eine ganz aktuelle Frage: Was meint der OB-Kandidat Nico Morast zum Peter-und-Paul-Fest?

🟢 **Nico:** Für mich ist das Fest der kulturelle Höhepunkt unserer liebenswerten Melanchthonstadt. Was wir erleben dürfen, ist ein Eintauchen in die reichhaltige Geschichte unserer Stadt, auf die wir stolz sein können. Seit meiner frühesten Kindheit bin ich jedes Jahr voller Begeisterung dabei. Jetzt würde ich mir wünschen, dass ich das Peter-und-Paul-Fest künftig als Amtsschultheiß mitgestalten darf. Gerne möchte ich darüber hinaus der Vereinigung Alt-Brettheim e.V. und allen weiteren Vereinen als Oberbürgermeister ganzjährig ein verlässlicher Partner sein.



5 gute Gründe für Nico Morast

① Geradlinig und glaubwürdig

In Wahlkämpfen wird gern viel versprochen. Doch wie lassen sich die Wahlversprechungen später finanzieren? Deshalb sagt Nico Morast nur das zu, was er auch hundertprozentig halten und einlösen kann.

Nico: „Mag es auch altmodisch klingen: Geradlinigkeit und Glaubwürdigkeit sind für mich Messlatten. Ich habe einen festen Grundsatz: Was ich verspreche, das halte ich. Und was ich nicht halten kann, das verspreche ich nicht.“

② Neutral und unabhängig

Die meisten (Ober-)Bürgermeister in Baden-Württemberg waren bei ihrer Wahl ausgewiesene Verwaltungsfachleute, die zudem nicht aus dem örtlichen Rathaus kamen. Deshalb, weil man ihnen in den neuen Gemeinden am ehesten Neutralität, Objektivität und Unabhängigkeit zugetraut hat. Ein „unbefangener, neutraler Blick von außen“ ist sicherlich mehr von Vorteil als von Nachteil.

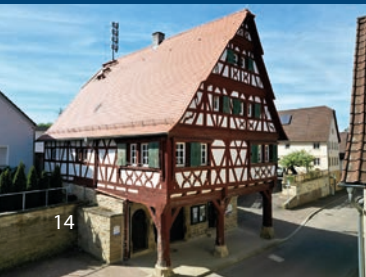
Nico: „Parteien sind das Rückgrat unserer Demokratie. Ich bekenne mich offen dazu, dass ich Mitglied der CDU bin.“

Bei der Oberbürgermeisterwahl lege ich jedoch größten Wert auf persönliche Unabhängigkeit. Deshalb habe ich bewusst auf die Unterstützung einer Partei verzichtet. Von einem Oberbürgermeister können Sie zu Recht Gleichbehandlung und Gerechtigkeit, Neutralität und Objektivität erwarten.“

③ Menschlich-überzeugend und hilfsbereit

Der Oberbürgermeister einer Kommune muss auch menschlich überzeugen, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit vorleben. Nico Morast will kein „Sprechstunden-Oberbürgermeister“ sein, sondern ein „Ansprech-Oberbürgermeister“.

Nico: „Was wir brauchen, ist einfach mehr Herz und menschliche Wärme. Ich will ein Oberbürgermeister sein, zu dem Sie Vertrauen haben können, der freundlich und hilfsbereit berät und unkompliziert weiterhilft.“



④ Kompetent und bürgernah

Immer mehr Gesetze, Verordnungen und Vorgaben von oben kommen auf unsere Städte und Gemeinden zu. Zudem gibt es in einem Rathaus viele und so vielfältige Aufgabengebiete, in denen sich ein Rathauschef auskennen muss.

Nico: „In den übergeordneten Behörden haben wir es mit routinierten Verwaltungsfachleuten zu tun. Deshalb sind umfassende Verwaltungskenntnisse und vor allem Rathaus Erfahrung unerlässlich – insbesondere auch, wenn es um die Gewinnung von Fördergeldern geht. Daneben ist es mir wichtig, dass die Bürger spüren, der Oberbürgermeister tut alles für uns, er rackert sich ab. Er ist für uns da. Er redet nicht nur, sondern kümmert sich um uns. Nicht halbherzig, sondern leidenschaftlich.“

⑤ Kreativ und dynamisch

Für die große Aufgabenfülle eines Oberbürgermeisters sind auch ein munterer Geist, frischer Schwung und neue Ideen erforderlich. Ein einfaches „Weiter so“ ist zu wenig. Kreativität ist gefragt.

Nico: „Ich habe als Sportler Kondition und Ausdauer, Power und Ehrgeiz. Ich bin im besten Alter, im Durchschnittsalter neu gewählter (Ober-)Bürgermeister. Ich will loslegen, anpacken und Erfolge für Bretten erzielen.“

*"Ich will loslegen
und anpacken"*



Wir in Bretten müssen alle an einem Strang ziehen – und möglichst in dieselbe Richtung.

Gerne stehe ich zur Verfügung.

Ich freue mich mit meiner Familie auf die neue Herausforderung.

Ihr

Nico Morast



NICO MORAST. 
#weil Bretten mehr kann!

Nico Morast

Eichenweg 9

74252 Massenbachhausen

 0159 / 01077735

 kontakt@nico-morast.de

 www.nico-morast.de

